

ches – und gute, schnelle Alarmierungen, die sind unabdingbar (dabei, so zeigte sich im Nachhinein, gab es zum Beispiel an der Ahr oder auch in Spanien massive Defizite). Es bedeutet darüber hinaus, planerisch einzugreifen: Mit welchen Mitteln kann man Städte, Dörfer, Landschaften resilient machen gegen Starkregengefahren, auf lange Sicht? Wie und wo kann man Raum schaffen für außergewöhnliche Wassermengen? Wie kann man Wasser so lenken, dass besonders sensible Bereiche und Einrichtungen keinen oder nur wenig Schaden nehmen? Wie kann man die Fließgeschwindigkeit einer Flut bremsen und damit ihre zerstörerische Kraft?

Darüber berichten im Vortrag Dr. Natascha Brandhorst und Michael Buschlinger (eepi GmbH). Die beiden und ihre Teams befassen sich seit Jahren mit Hochwasser- und Starkregen-Fragen. So haben sie Hochwasser-Gefahrenkarten für 48 saarländische Gewässer erarbeitet sowie Starkregen-Risikokarten und Vorsorgekonzepte für zahlreiche Kommunen im Saarland (z.B. Saarbrücken, Perl, Merzig, St. Ingbert) und in Rheinland-Pfalz (u.a. Trier), außerdem für das gesamte Großherzogtum Luxemburg – eine Fülle von Arbeiten, bei denen sie enorme Expertise erworben haben. Davon können Planerinnen und Planer ebenso profitieren wie Interessierte von außerhalb der Bau-Branche.

Ort und Zeit:

Akademieräume der Architektenkammer des Saarlandes, 66117 Saarbrücken, Neumarkt 11

Freitag, 14. März 2025, 14:30 Uhr

Die Anerkennung von Fortbildungspunkten ist bei der Architektenkammer des Saarlandes angefragt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Um Anmeldung wird gebeten:

E-Mail: SaarMosel@dggl.org

Tel. 06898- 33131 (Doris Döpke)



Im Anschluss an den Vortrag findet um **17 Uhr** die **Mitgliederversammlung** der DGGL Saar-Mosel statt.

Orientierungsplan:



Karte: Open Streetmap